

# 59. Wangener Gespräche: Eichendorff-Literaturpreis für Gerd-Peter Eigner

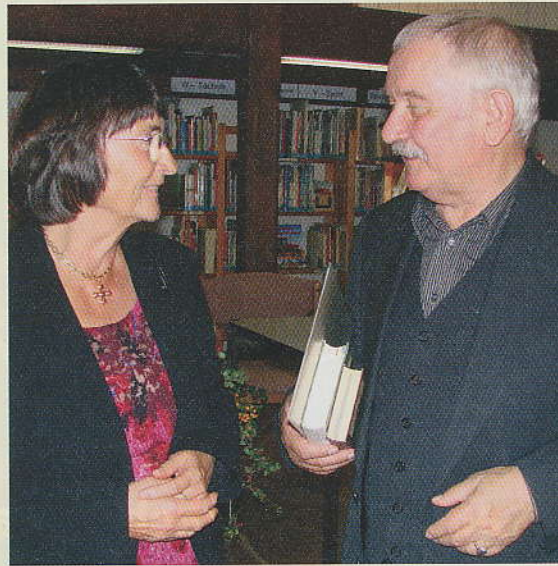
JOHANNES RASIM

Bei den diesjährigen 59. Wangener Gesprächen, die vom 24. bis 27. September stattfanden, wurde der Schriftsteller Gerd-Peter Eigner mit dem Eichendorff-Literaturpreis geehrt. Gerd-Peter Eigner wurde 1942 in Malapane (Ozimek) im Kreis Oppeln geboren. Nach dem 2. Weltkrieg floh er mit seiner Mutter in den Westen. Er schrieb u.a. die Romane „Mitten entzwei“ und zuletzt „Die italienische Begeisterung“. Die Laudatio hielt Prof. Dietger Pforte (Berlin). Anschließend dankte der Preisträger mit einer Lesung.

Die Tagung des Wangener Kreises bot auch in diesem Jahr ein buntes Programm an Leckerbissen aus Literatur und Kunst. Eröffnet wurde die Tagung durch die Vorsitzende des Wangener Kreises - Gesellschaft für Literatur und Kunst „Der Osten“ e.V. Monika Taubitz.

In der Bücherei im Kornhaus, in dem die Preisverleihung stattfand, wurden Riesengebirgs-Radierungen von Friedrich Iwan ausgestellt. Friedrich Iwan wurde 1889 in Landeshut geboren. Im Zuge seiner Ausweisung nach dem 2. Weltkrieg musste er nahezu sein gesamtes künstlerisches Werk zurücklassen. Seine besondere Art der Darstellung von Weißtönen in Schneelandschaften brachte ihm den Beinamen „Schnee-Iwan“ ein. In einer weiteren Ausstellung in der Badstube stellte Gabriele Hornig (Köln) ihre Werke aus. Johannes Rasim (Werl) stellte in seinem Vortrag über das Notgeld von 1914-1924 den künstlerischen Aspekt des Ersatzgeldes in den Vordergrund. Der in Langendorf O/S geborene Johannes Rasim verdeutlichte an Hand der sog. Abstimmungsscheine den hohen geschichtlich-wissenschaftlichen Wert der Notgeldaussagen.

Das literarische Programm bot eine lange Reihe an Höhepunkten. Dagmar Nick begeisterte die Zuhörer mit dem „unfreiwilligen Humor“ der Friederike Kempner, des „Schlesischen Schwans“. Dietmar Grieser (Wien) las aus seinen Werken „Der Onkel aus Preßburg“ und „Die böhmische Großmutter“ sowie „Die guten Geister“. Diese Bücher stehen in Österreich ganz oben in den Verkaufslisten. Des Weiteren las Katharina Elliger (Tübingen) aus ihrem Manuskript mit einem bewegenden Inhalt. Frau Ellinger, in Bauerwitz O/S geboren, behandelte bereits in ihrem Buch „Und tief in der Seele das Ferne. Die Geschichte einer Vertreibung aus Schlesien“ das Thema



Der Preisträger Gerd-Peter Eigner im Gespräch mit der Organisatorin der Tagung und Vorsitzenden des Wangener Kreises Monika Taubitz.

der Vertreibung. Der Lyriker Bernhard Brommer (München) trug einige seiner neuen Gedichte vor. Brommers Lyrik zeugt von höchster Prägnanz. Sie greift hauptsächlich die Gegenwartsproblematik unserer schnelllebigen Gesellschaft auf. (Bernhard Brommer stammt aus Hindenburg O/S und flüchtete 1971 in die Bundesrepublik.) Wolfgang Hartmann (Dachau) erinnerte an Ruth Hoffmann, die Autorin großer Frauen-, Familien- und Schicksalsromane. (Ruth Hoffmann (1893-1974) wurde 1967 mit dem Eichendorff-Literaturpreis in Berlin geehrt.)

Von der Universität Breslau waren Dr. Jan Pacholski und Justyna Kubocz nach Wangen angereist. Die Doktorandin stellte die Buchreihen „Neue Bücher aus Deutschland“ und „Poetae Silesiae“ im Kontext der polnischen Rezeption schlesischer Dichter der Gegenwart vor. Dr. Jan Pacholskis Vortrag befasste sich mit der Literatur über das Riesengebirge. In weiteren Vorträgen wurde an kürzlich verstorbene Mitglieder des Wangener Kreises gedacht: Günter Gerstmann (Jena) erinnerte an die langjährige Vorsitzende des Wangener Kreises Dagmar von Mutius, Wolfgang Thaler (Morshausen) erinnerte an den Publizisten und Redakteur Albrecht Baehr.

In Gedichtvorträgen und Interpretationen von Dagmar Nick, Monika Taubitz und Anne Wachter wurde an den Literaturwissenschaftler und Lyriker Peter Horst Neumann gedacht, der Ende Juli 2009 unerwartet verstarb. Prof. Joachim Köhler (Tübingen) hielt einen Vortrag über Joseph Wittig, den Theologen, Schrift-

steller und Heimatforscher aus der Grafschaft Glatz.

Während der Hauptversammlung wurde die neue Satzung angenommen. Anschließend trug der Arbeitskreis für schlesische Mundart einige Darbietungen vor. Dietger Pforte (Berlin) hob hervor, dass der Eichendorff-Preis für das Gesamtlebenswerk sowie für die „Die italienische Begeisterung“ an Gerd-Peter Eigner geht.

Insgesamt eine umfangreiche und sehr gelungene Tagung, wie viele der zahlreichen Teilnehmer bestätigten. (Sh)